

**Niederschrift  
zur Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Appen  
(öffentlich)**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 06.03.2012  
**Sitzungsbeginn:** 19:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Bürgerhaus Appen (Grootdeel), Hauptstraße 79,  
25482 Appen

**Anwesend sind:**

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Hans-Joachim Bana-  
schak CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heinz Düsing	SPD	
Herr Erik Hölscher	FDP	
Herr Bernd Kanitz	FDP	Vorsitzender
Herr Torsten Lange	CDU	
Herr Rickart Scholz	SPD	stv. Vorsitzender
Herr Stephan Winkelmann	CDU	

Außerdem anwesend

Herr Arnold de Beer Vertreter Seniorenbei-  
rat

Protokollführer/-in

Frau Jenny Thomsen

**Entschuldigt fehlen:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jürgen Koopmann CDU

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 21.02.2012 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.  
Der Umweltausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.  
Die Tagesordnung laut Einladung wird gebilligt.

Es ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Bürgermeisters und Anfragen
3. Oberflächenabdichtung Deponie Schäferhof  
hier. Sachstandsbericht  
Vorlage: 594/2012/APP/en
4. Ökokontobildung mit gemeindlichen Flächen an der Appener Beek; hier: Betreuung der Flächen durch den NABU Pinneberg

**Protokoll:**

**Öffentlicher Teil**

**zu 1 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**zu 2 Bericht des Bürgermeisters und Anfragen**

Bürgermeister Banaschak berichtet von einer positiven Rückmeldung des NABU. Dieser hat in einer E-Mail die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde gelobt.

Ferner gibt Herr Banaschak einen aktuellen Sachstand zur Oberflächenabdichtung Deponie Schäferhof. Hier mussten aufgrund der Witterung die weiteren Arbeiten eingestellt werden (E-Mail vom 30.01.2012). Jedoch soll laut Aussage des Ingenieurbüros Sachs & de Buhr am 16.03.2012 eine Anfangsbaubesprechung stattfinden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeiten ab April wieder aufgenommen werden können (E-Mail vom 06.03.2012.).

**zu 3 Oberflächenabdichtung Deponie Schäferhof  
hier. Sachstandsbericht  
Vorlage: 594/2012/APP/en**

Der Vorsitzende Herr Kanitz verweist auf den Bericht des Bürgermeisters. Der Bericht wird mehrheitlich zur Kenntnis genommen.

**zur Kenntnis genommen**

**zu 4 Ökokontobildung mit gemeindlichen Flächen an der Appener Beek;  
hier: Betreuung der Flächen durch den NABU Pinneberg**

Herr Kanitz berichtet von einer kurzfristig stattgefundenen Begehung mit dem NABU, Frau Kaufmann, Herrn Osterhoff und Herrn Langrock.

Das Sandfanggelände wird für eine Rinderbeweidung nicht freigegeben, weil dann der vorhandene Bachlauf eingezäunt werden müsste.

Herr Kanitz berichtet ferner, dass der NABU gerne zwei Schilder aus Lärchenholz in der Gemeinde aufstellen würde. Ein Schild soll an der Bank beim Aussichtspunkt auf dem Knickwall stehen. Das andere Schild (Höhe ca. 2,20 m) soll eine Infotafel über das Gesamtbiotop werden. Der Textentwurf wird von Herrn Kanitz verlesen. Aufstellort soll im Eingangsbereich der Fläche vor dem Knick sein.

Frau Kaufmann spricht sich für die Aufstellung der Schilder aus. Der Gemeinde würden keine Kosten entstehen. Der NABU erhält Fördergelder für die Schilder durch Bingo.

Herr Lütje fragt nach, ob durch die Aufstellung der Schilder eine Begehung durch die Bürger ausgeschlossen wird, die Fläche praktisch „abgeriegelt“ wird.

Herr Kanitz verneint dies. Es ist lediglich ein Hinweis auf den Erhalt der Lebewesen, die dort leben.

Herr Lange findet die Aufstellung des Schildes ebenfalls sinnvoll. Die Vögel werden so eventuell weniger in der Brutzeit gestört, weil die Hundehalter mehr Rücksicht nehmen.

Von der Verwaltung müsste allerdings geklärt werden, ob eine Baugenehmigung für die Aufstellung der Schilder nötig ist.

Anmerkung der Verwaltung:

Ab einer Schildergröße von 1 m<sup>2</sup> ist eine Baugenehmigung erforderlich.

Herr Düsing moniert, dass die Begehung mit dem NABU nicht mit allen Fraktionen stattgefunden hat. Herr Kanitz weist auf den sehr kurzfristigen Termin hin.

Außerdem möchte Herr Düsing wissen, wie mit dem Riesen-Bärenklau weiter verfahren wird.

Herr Kanitz erläutert den jetzigen Zustand. Es gibt eine Fläche von ca. 10 m x 10 m auf der 50 - 60 abgeschlagene Stauden liegen, die jetzt wieder austreiben.

Es stellt sich die Frage, welche Bekämpfungsmethode am Sinnvollsten ist. Folgende Möglichkeiten werden angesprochen:

- Beweidung im Frühjahr durch Rinder, die so erzogen sein müssten, dass sie die Pflanzen fressen würden. Dies ist jedoch sehr schwer.
- Ausstechen und somit das Wurzelwerk komplett entfernen.
- Regelmäßig mähen und kurz halten, praktisch im Wachstum stören.

Das Entsorgen der Pflanze fällt unter Sondermüll.

Frau Dr. Bergmann, anwesende Bürgerin, spricht sich ausdrücklich für den Erhalt des Riesen-Bärenklau aus. Die Pflanze sei sehr prachtvoll in der Blüte und dürfe nicht so ohne weiteres entfernt werden.

Herr Hölscher erklärt, dass die Fläche mit bereits vorhandenem Riesen-Bärenklau immer größer wird, die letzte Beweidung mit Rindern aber Erfolg gezeigt habe.

Herr Kanitz wirft ein, dass die Pflanzen damit nur runtergetreten wurden, nicht aber dauerhaft entfernt werden. Hier muss der Bauhof in Absprache mit dem NABU tätig werden.

Frau Kaufmann ergänzt, dass der NABU personell alleine hier nicht vorgehen kann sondern Unterstützung brauche.

Herr Lütje bittet nochmals um Klärung, ob die Fläche für den Bürger freizugänglich bleibt.

Herr Kanitz erläutert, dass dies der Fall bleiben wird. Der Bauhof soll zusätzlich noch eine vorhandene Bank sowie ein grünes Schild freischneiden.

Eventuell soll sogar eine Art Aussichtspunkt errichtet werden.

Frau Kaufmann fügt dem hinzu, dass der NABU die Flächen nicht betreut und auch keinen Anspruch auf größere Nutzung, z.B. Beweidung, hat. Die Schilder dienen lediglich zur Info für den Bürger. Die Aufstellung wird durch Bingo gefördert.

Die Fläche (Flur 9, Flurstück 9/2) ist nicht an den NABU verpachtet und kann somit auch nicht mit ins Ökokonto aufgenommen.

Die Anwesenden sind sich darüber einig, dass der Bürgermeister mit dem Bauhof sowie NABU Rücksprache über das Entfernen des Riesen-Bärenklau halten wird.

Gegen die Aufstellung der zwei Schilder bestehen keine Bedenken.

**zur Kenntnis genommen**

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.03.2012

---

(Bernd Kanitz)  
Vorsitzender

---

(Jenny Thomsen)  
Protokollführerin